



Christkinds getreuer Knecht

Von grünen Tannen dicht umstellt
liegt still ein Haus am End der
Welt. Darinnen haust auf seine
Art ein alter Mann mit langem
Bart.

Wenn's Winter wird, da gibts zu
tun nicht mal am Abend kann er
ruhn. Und wenn's die ersten
Flocken schneit, dann
schmunzelt er: "Bald ist's so
weit".

Und eines Abends schwebt ganz
sacht ein Engel nieder durch die
Nacht. Er schwebt umglänzt von
goldnem Schein aufs Häuschen
zu und geht hinein.

"He, Alter", ruft er "sei bereit
Dezember ist's und
Weihnachtszeit". Der Engel aber,
dass ihr's wisst, kein anderer als
das Christkind ist.

Ihm dient der Alte treu und recht:
Knecht Ruprecht ist's, des
Christkinds Knecht. Der Alte
streicht den langen Bart und
spricht: "Ich bin bereit zur Fahrt."

"Längst fertig sind die Sachen all
der Esel wartet schon im Stall."
Der große, graue, dick vom Ruh'n
bekommt nun tüchtig was zu tun.

Schwer die Säcke, bis zum Rand
gefüllt, so geht's ins
Menschenland. Drei Tage drauf
klopf's bei euch an, Du kriegst
'nen Schreck – der
Weihnachtsmann.

Emil Weber

Text: **Emil Weber** (geb. 1877 - 1944), deutscher Lehrer in Hamburg, Schriftsteller und Herausgeber

Kategorie/n: **Weihnachten: Weihnachtsgedichte über das Christkind**

Zitat-ID: 4663

www.viabilia.de